

## **Aktivitäten am Susten- und Grimselpass**

von Christoph Stark

Seite 1

Früh aufstehen ist heute die Devise, denn Treffpunkt ist um 6:30 Uhr bei Christoph in Speyer. Oh je, wir fahren nur mit zwei Autos und haben so viele Kisten, Kasten, Rucksäcke und Schachteln. Wo soll das alles hin. Ein Kasten Bier muss zuhause bleiben, oh je und ausgerechnet s' Pils vom Christoph, was für eine Katastrophe. Nix da, es wird gestapelt, bis endlich alles verstaut ist. Um halb acht sind wir startklar. Es wird noch mal die Abkürzung über Lörrach erklärt, damit wir am Grenzübergang in der Schweiz und an Basel vorbei so schnell wie möglich nach Unterstock kommen, denn es ist ja noch "Einklettern" angesagt. Um 13 Uhr sind wir da. Die Zimmer werden bezogen, die Autos ausgeladen und unser Gepäck und die Naturalien verstaut. Ein kurzer Check: haben wir auch nichts zuhause gelassen? Christoph – Willi – wo sind unsere 120 Brötchen ??? Tja, in Speyer vergessen !! Gott sei dank haben Jörg und Judith, die schon eine Woche hier sind, wenigstens Brot für den nächsten Tag.

Um 15 Uhr geht es zum Klettern in's Berettli; 2 Routen im IV. Grad werden bestiegen. Nur Jürgen, Martina und Helmut schaffen die Seillängen, es fängt leider an zu schütten. Christoph kommt nur zum Sichern, Willi zum Schauen und Meckern, dass wir nicht früher gefahren sind und trotz Jürgens Idee mit der Rettungsdecke werden wir "nass wie die Katz".

Unser erstes Dinner ist dafür super lecker: Rollbraten mit Nudeln und Eisberg-salat, als Nachtisch Judith's selbstgeflückte Heidelbeeren. Alle sind überzeugt, das Menü ist nicht zu toppen.

Am Sonntag Fahrt nach Nessenthal, mit der Seilbahn zur Alp Underi Trift, Wanderung zum Aussichtspunkt über der Hängebrücke (1830m). Christoph kehrt hier um. Er hat noch Probleme mit seinem linken Fuß. Vor 4 Wochen war der ja noch in Gips. Helmut, Jürgen, Martina und Willi gehen weiter Richtung Trifthütte. Auf dem Rückweg geben Willis alte Bergschuhe den Geist auf. Eine Sohle ist abgefallen. Trotzdem machen sie noch den lohnenden Felsaufstieg zur Windegghütte. Resümee: ±1350m, eine schöne Wanderung bei gutem Wetter. Die Brücke – das Trift-Event "Klein Nepal" ist sehenswert und leicht zu begehen. Aber schöner ist der Blick zum Eisabbruch des Triftgletschers und zur Tällistock-Südwand, sowie der steinige, Kletter'-Weg zur Windegghütte.

Zum Abendessen gibt es Schinkenbraten mit Reis und Blumenkohl.

Am Montag Aufstieg von Rosenloui zur Dossenhütte, früher nur ein etwas anspruchsvoller Hüttenanstieg, heute nennt man das Klettersteig. Die Zeiten ändern sich. Wir haben für den nächsten Tag und die eisige Passage zum Dossensattel die Ausrüstung dabei. Aber wegen zu großem Steinschlag müssen wir die Tour über Dossenhorn und Renfenhorn zur Gaulihütte aufgeben. Helmut probiert den Dossengrat und ist ihm angetan. Wir beschließen: Helmut und Jürgen gehen am nächsten Tag auf das Dossenhorn über den Dossengrat, steigen nach Rosenloui ab und bringen die Autos zurück. Die übrigen steigen ins Urbachtal ab.

Die Dossenhütte liegt beeindruckend ausgesetzt am Dossengrat und bietet eine gute Rundschau in die Urner Alpen. Das Beste ist aber die Felsszenerie der nahen Engelhörner und die Blicke hinunter nach Rosenloui und 1800m ins Urbachtal.

Dienstag, 25.07.06:

Helmut und Jürgen frühstücken um 6:00 Uhr, um 6:30 Uhr brechen sie auf. Willi und Christoph verfolgen sie mit dem Fernglas. Sie sichern schon am ersten Standplatz an einer Schieferplatte; bald sind sie an der 1. Schlüsselstelle (IV) zum ersten Gendarm. Sie brauchen 2 Stunden zum Gipfel. Jürgen geht in der letzten Seillänge noch einmal eine Extra-Tour – eine ausgesetzte IV-Passage – weil sie ihm sehr viel Spaß macht. Den Rückweg nehmen sie über den Gletscher mit Spalten und Randklüften gesichert am Seil; im Abstieg über den Grat erleben sie noch einmal bei einem Verhauer eine heikle Situation. Nach einer Hüttensuppe mit Wurst und einem Radler beginnen sie den Abstieg. Um 20:00 Uhr sind sie in Unterstock.

Judith, Jörg, Martina und Willi probieren noch unter Judith's Führung den Aufstieg am Dossengrat bis knapp unter die erste Schlüsselstelle (IV) am 1. Gendarm, wobei sie seilfrei erste Kletter-Erfahrungen machen. Man sollte es vielleicht doch mal mit Klettern in der Pfalz probieren. Nachdem sie wieder an der Dossenhütte sind, beginnen sie den Abstieg ins Urbachtal. Im Laucherli holen sie an einem Rastplatz mit wunderbarem kaltem Wasser Christoph ein, der schon ein Bad genommen hat. Dann gehen Jörg, Martina und Willi voraus. Judith begleitet Christoph, dem die 1700m Abstieg doch schwer fallen. Deprimierend ist es schon, wenn man früher diesen Weg in vollem Speed hinunter rennen konnte und jetzt sogar von älteren Damen locker überholt wird. So denkt Christoph, obwohl er gerade Gott und der Welt bewiesen hat, dass er kurz nach einem Waden-beinbruch, wieder 1350m auf und 1750m absteigen kann.

Zum Abendessen gibt's Steaks, Würstchen, Kartoffelsalat und Bauernsalat.

Mittwoch, 26.07.06:

Da Christoph, Jörg und Judith schon 2003 auf dem Sustenhorn waren, ist für Christoph Schonung und für die anderen beiden eine Bike-Tour angesagt.

Nach vielem Telefonieren und mit intensiver Hilfe von den Nachbarn Dorle und A?chi klappt endlich die Reservierung auf der Tierberglhütte (2795m).

Helmut, Jürgen, Martina und Willi fahren zum Steingletscher und steigen gegen 16:30 Uhr zur Hütte auf. Willi ist angetan von der Freundlichkeit der Hüttenwirtin, der Sauberkeit und dem guten Essen: Suppe, Geschnuzzeltes, Reis und Salat, als Nachtisch Ananas (HP 55.- CHF) und ihrer Ordnung – um 22 Uhr ist absolute Hüttenruhe. Nur eins ist verwunderlich, auf der Hütte sind noch Lager frei. Warum dann vormittags so Umstände mit angeblich überfüllter Hütte.

Am Donnerstag Besteigung des Sustenhorns: Helmut, Jürgen, Martina und Willi. Wecken um 5<sup>00</sup> Uhr. Die Steigeisen und die Seilsicherungen (Kombigurte, HMS-Karabiner und Prusikschnellen) werden angelegt. Helmut führt unsere Tour, gefolgt von Willi, Martina und Jürgen. Der Weg ist einfach, da schon viele Seilschaften eine sehr gute Spur gelegt haben. Die sehr schöne Gletscherüberquerung geht direkt in Richtung aufgehender Sonne. Willi und Jürgen gefällt das Spiel mit Lichtstrahlen und Bergschatten. Es werden 8 Spalten übersprungen. Nach ca. 3½ Stunden sind wir auf dem Gipfel angekommen. Es beginnt das übliche Fachsimpeln über die umliegenden Gipfel, auch das Matterhorn ist sichtbar. Gegen 13<sup>00</sup> Uhr sind wir wieder auf der Tierberglhütte. Nach einem Sonnenbad, einem kühlen Radler und unserem Lieblingsspiel Sudoku beginnen wir den Abstieg zum Auto. Zum Abendessen im "Im Brunnli" gibt's scharfes Thaicurry mit Reis und Salat.

Am Freitag fahren wir mit zwei Autos von Gadmen auf die Alp Birchlaui. Helmut, Jürgen, Jörg, Judith, Martina und Willi wandern zur Tällihütte. Weiter geht's zum Einstieg in den berühmten Klettersteig auf 2067m. Auf einem Pfeiler wird die bunt behelmte und vorbildlich gesicherte Truppe von einem Steinbockgespann – Mutter und Junges – ignoriert. Die Sonne scheint. Helmut geht vor, gefolgt von Jörg, Judith, Willi, Martina und Jürgen. Jörg bedarf keines einzigen klettertechnischen Rates, Willi achtet stets auf Martina und hilft ihr. Beim ersten Donnerrollen holt Helmut Martina hinter sich. Die Geschwindigkeit mit der sie und Jörg als Klettersteig-Neulinge die letzten Meter meistern, zeigt, wie gut sie gehen. Inzwischen fährt Christoph mit dem Mercedes von Jörg ins Gental zur Engstlen-Alp. Leider fängt es hier um 13<sup>00</sup> Uhr an zu regnen. Der Regen entwickelt sich zum Wolkenbruch; es blitzt und kracht heftigst. Christoph sitzt im Hotel Engstlenalp und tut was für seinen Durst und seine Nerven. Wie es denen wohl gehen mag ?

Um ca. 13<sup>00</sup> Uhr haben die anderen den Klettersteig hinter sich. Niemandem machte die Ausgesetztheit zu schaffen. Martina und Jörg, die ihn doch etwas mit gemischten Gefühlen angegangen waren, sind restlos begeistert. Gott sei Dank entlud sich das Gewitter mehr über dem Gental und Engstlen-See. Alle zusammen kehren in der Rossbodenhütte ein. Entsprechend der in jeder Hinsicht erfolgreichen Klettersteigbegehung ist die ganze Truppe sehr ausgelassen.

Heute Abend ist Reste-Essen angesagt – von wegen: zwei ordentliche Gemüsepfannen – eine sehr gute chinesische ist dabei – Kartoffelsalat und angekrüstelte Nudeln mit Fleischwurst und zwei Nachspeisen à la Jürgen mit Äpfel- und Bananen-Schnitzen, sowie Judith's Heidelbeeren und Johannisbeeren mit Jogurt werden in Bier und Rotwein ertränkt. Schade, leider ist unsere schöne Urlaubswoche viel zu schnell vergangen. Es heißt packen, Hütte putzen und den Müll - Jörg und Judith überlassen. Wir waren eine super tolle Truppe, haben viel Spaß gehabt und werden bestimmt wieder gemeinsam hier im Berner Oberland Berge besteigen.